

Entwicklungen am Energiemarkt

05. Oktober 2022

Agenda

Umlagen & Entlastungen

Marktentwicklungen

Beschaffungsmodelle

Umlagen & Entlastungen



Umlagen

- **Einführung von zwei neuen Umlagen sowie Änderung der Bilanzierungsumlagen zum 01.10.2022 im August 2022**
 - Gasbeschaffungsumlage (2,419 ct/kWh)
 - Gasspeicherumlage (0,059 ct/kWh)
 - Bilanzierungsumlage (0,39 ct/kWh für RLM und 0,57 ct/kWh für SLP Zähler)
- **Welche Umlagen werden zurückgenommen?**
 - **Gasbeschaffungsumlage**
 - Am 29.09.2022 wurde die Verordnung für die Einführung der Umlage umgehend gestoppt
 - Weiterberechnung an Kunden wird nicht erfolgen
 - Informationspflicht nicht vorhanden, da gesetzlich aufgehoben

Umlagen

- **Gasspeicherumlage**

- Zweck: Sozialisierung der Gasspeicherbefüllungskosten der MGV
- Bleibt vermutlich bestehen, da Rechtsgrundlage anders (EnWG statt EnSig), Stand 04.10.2022
- Aktuell noch relativ gering, hat aber Potential zu steigen
- Ursprüngliche Prognosen lagen bei 0,5 - 3,0 ct/kWh
- Preis zum Ausspeicherzeitpunkt vs. Einspeicherzeitpunkt
- Erhebung bis zum 31.03.2025
- Anpassungsmöglichkeit alle 6 Monate; erste und letzte Periode 3 Monate

- **Bilanzierungsumlage**

- Zweck: Deckung für Fehlbeträge aus dem Einsatz von Regel- und Ausgleichsenergie
- Prognosen lagen bei bis zu 0,2 ct/kWh → deutlich höher ausgefallen
- Die hohen Marktpreise verteuern den Einsatz der Regel- und Ausgleichsenergie
- Preise werden nur alle 12 Monate angepasst

Entlastungen

- **Senkung der Umsatzsteuer auf 7 %**
 - Erweiterung auf Fernwärmelieferungen
 - Wärmepumpen, Pellets, Öl etc. gehen leer aus?
 - Beschluss im Bundesrat am 07.10.2022 erwartet
 - Durchführungsverordnung fehlt immer noch
 - Abgrenzung zum 30.09.2022 oder Zeitpunkt der Rechnungslegung entscheidend?
 - Bedingt geeignet für Industrie- und Großkunden
- **Strom- und Gaspreisbremse**
 - 200 Mrd. Euro für Abwehrschirm
 - Einsatz und Ergebnisse offen → Entscheidungen bis Mitte Oktober erwartet
 - EU Minister haben sich auf 180 €/MWh als Erlösobergrenze geeinigt (Ausnahme Gas- und Steinkohlekraftwerke)
 - Problem: Preisobergrenze kann von einzelnen Ländern spezifisch auf andere Erzeugungstechnologien angepasst werden

Entlastungen

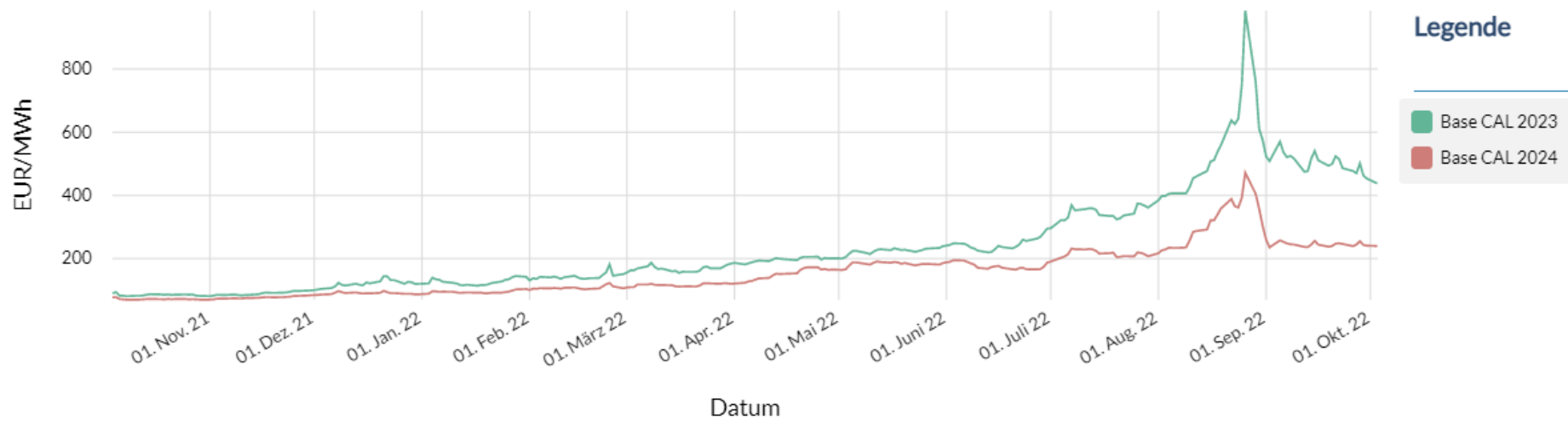
- **Forderungen der Verbände**

- Unter den aktuellen Umständen ist demnach zusätzlich zu den allgemeinen Entlastungen (Energiesteuern, Wohngeld, Verzicht auf Gasumlagen) eine pauschalierte, staatlich finanzierte Preisbremse zunächst für private, aber in differenzierter Form auch für besonders betroffene gewerbliche und industrielle Endverbraucher sinnvoll
- Eine entsprechende Preissubvention muss vom Staat vollständig getragen werden und ohne Zeitverzug und Vorfinanzierung dem EVU zufließen
- Eine Umsetzung als Rabatt in ct/kWh ist operativ und aus Gründen der Gerechtigkeit zu favorisieren. Eine Umsetzung ist als negative Umlage denkbar. Interventionen in Großhandelsmärkten sollten unterbleiben
- Die Auswirkungen der Erlösobergrenze von 180 €/MWh für Stromerzeuger scheint grundsätzlich sinnvoll, Auswirkungen können aber massiv sein
- Preisdeckel weniger sinnvoll, da Anreize zum Sparen verloren gehen

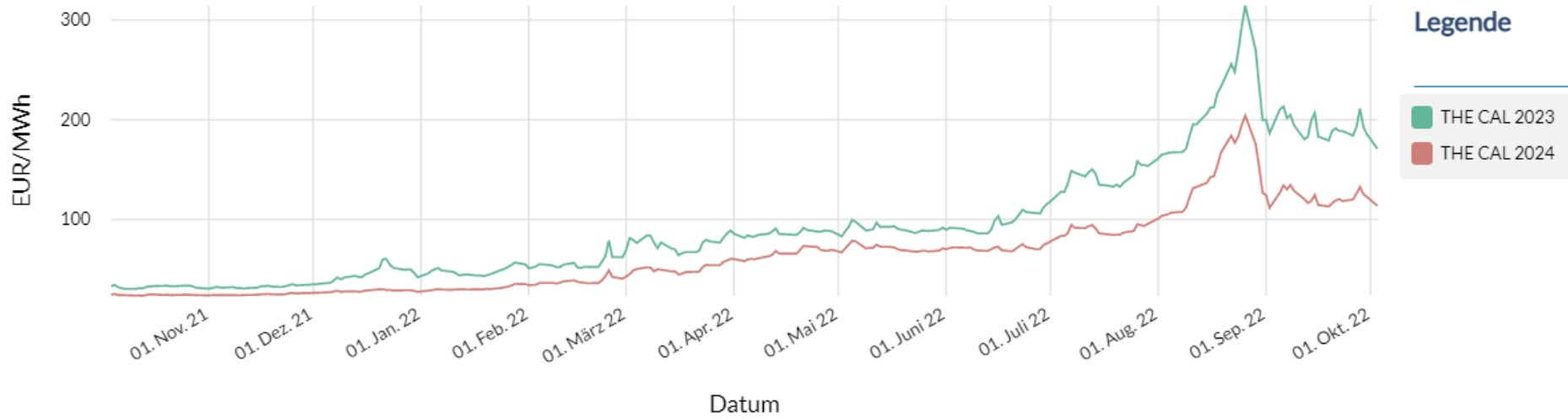
Marktentwicklung



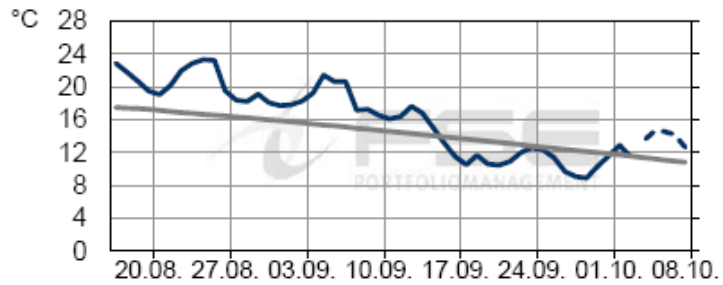
Strompreisentwicklung



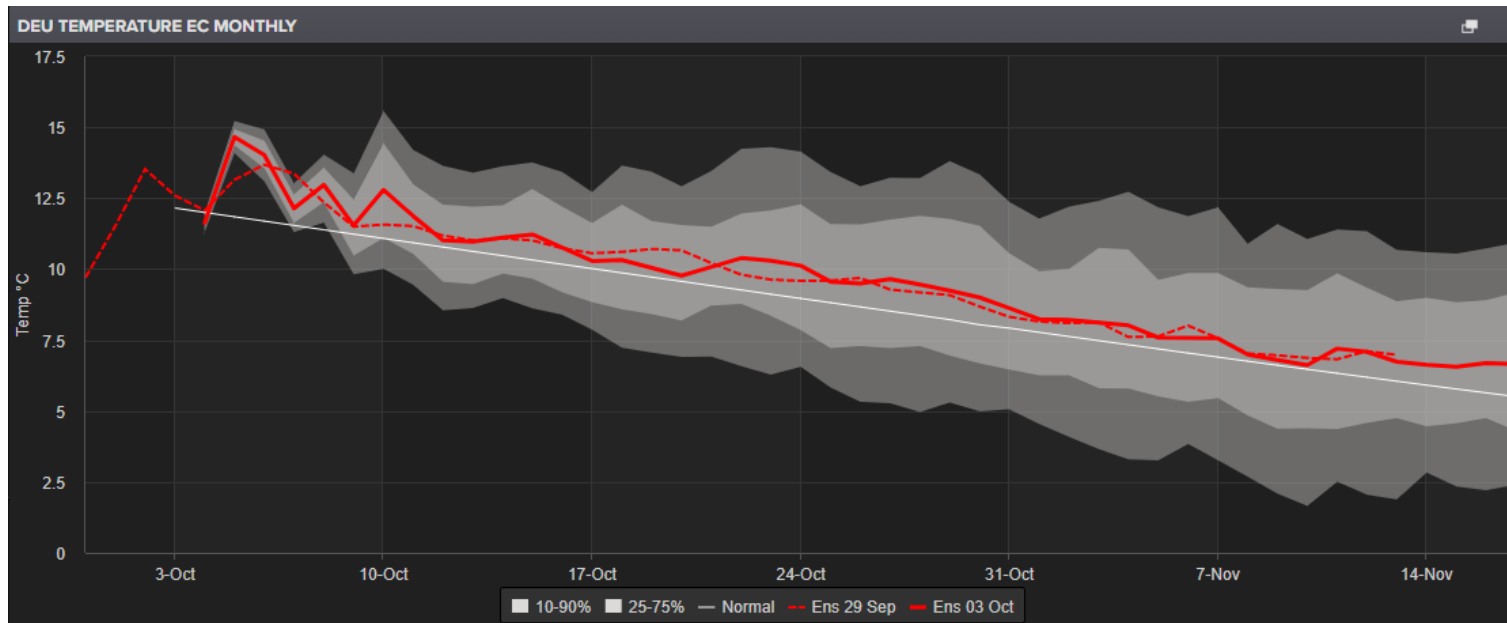
Gaspreisentwicklung



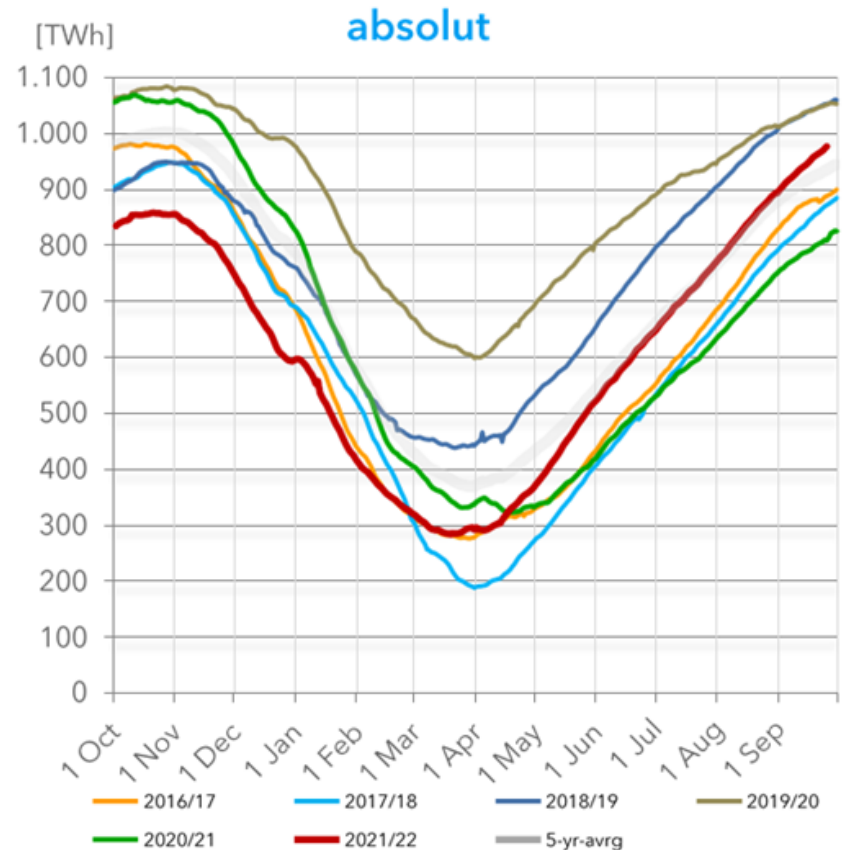
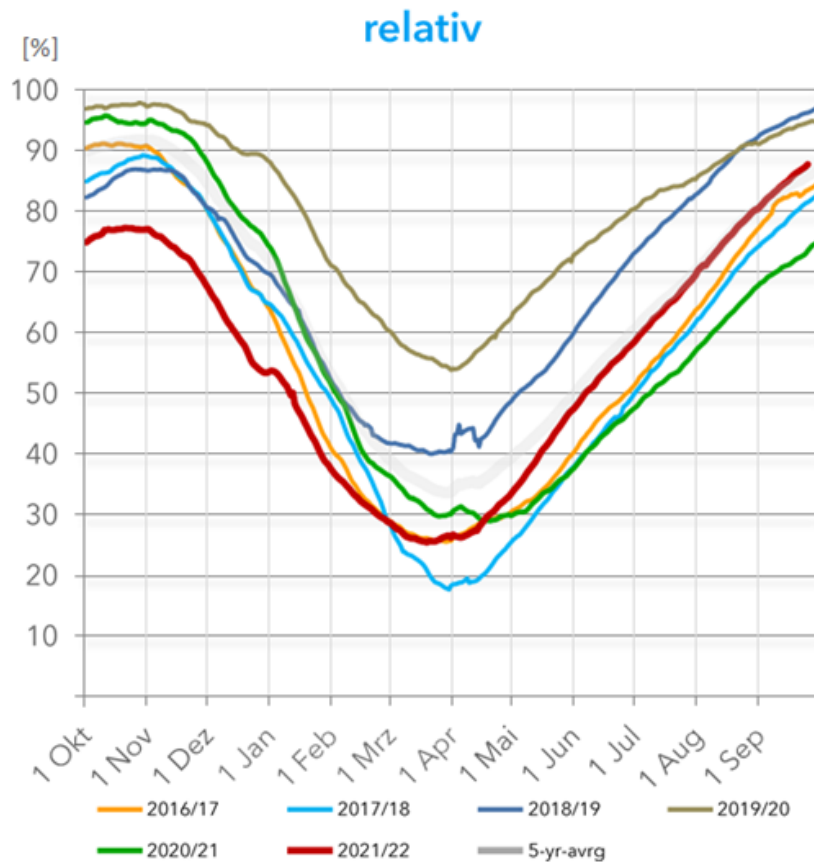
Entwicklung Temperaturen



- Isttemperatur Deutschlandmittel
- - - Temperaturprognose Deutschlandmittel
- Langjähriger Durchschnitt Deutschlandmittel



Europäische Speicherstände



Preisentwicklungen

- **Was spricht für sinkende Preise?**
 - Speicherstände in NWE liegen bei knapp 87 %, in Deutschland sogar höher. Wartung des Gasspeichers in Rehden ist beendet
 - 18 Cargos LNG sollen bis Jahresende noch in Eemshaven ankommen, das erste LNG ist bereits da
 - Verhandlungen mit VAE über langfristige LNG-Verträge → kann Entspannung in Folgejahren bringen
 - Angekündigte Preisbremsen
- **Was spricht für steigende Preise?**
 - Corona-Lockerungen in chinesischer Wirtschaft werden wieder für mehr Wettbewerb um LNG sorgen
 - Erste Hurrikans im Golf von Mexiko können LNG-Lieferungen verlangsamen
 - Heizperiode setzt ein; Haushalte heizen bereits recht früh und sparen vermutlich zu wenig → Nachfrage steigt
 - Der englische Speicher in Rough kann ab Oktober befüllt werden und könnte damit für eine weiterhin hohe Nachfrage im Markt sorgen
 - Hauptwartungsmonat in Norwegen ist zu Ende, aber Wartungen sind noch nicht abgeschlossen

Beschaffungsmodelle



Beschaffungsmodelle

- **Festpreis/Tranchenmodelle über Terminmarkt**
 - Chance für fallende Preise deutlich gestiegen
 - Abschluss für Q1 2023 oder 1. HJ 2023 denkbar, um Winter abzusichern
 - Planungssicherheit
 - Auswirkungen durch Markteingriff schwer einzuschätzen
 - Energielieferant muss in Vorleistung gehen
 - Abweichungen bringen Lieferanten und Kunden in Probleme
 - Mengengrenzen → 5-10 % für Kunden
 - Strukturabweichungen → höhere Sicherheiten und Kosten bei Versorgern
- **Spotmarkt**
 - Die Wahrscheinlichkeit, dass die Spotmarktkosten unter dem Terminmarktpreis liegen wird als relativ hoch bewertet
 - Kunde muss in Vorleistung gehen, da Lieferant kontinuierlich die Kosten für Spotmarktmengen als Margin hinterlegen muss

Beschaffungsmodelle

- **Fazit**

- Energiebeschaffung wird sich grundlegend ändern, da die Risiken zu hoch werden. (Anzeichen bereits erkennbar: Struktur der Kunden ändert sich massiv, viele Anbieter und Händler stellen Geschäft ein)
- Chartanalyse und die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist relativ gut möglich, aber Putin bleibt unberechenbar und kann auch weiterhin massiv die Preise in Europa beeinflussen
- Staatliche Eingriffe bis Mitte Oktober abwarten; Auswirkungen können den Markt massiv verändern
- Aktuell kurzfristig planen und durch den Winter kommen. Anschließend den Markt neu bewerten und nah am Markt bleiben
- Spotmarkt wird deutlich interessanter für Versorger und Kunden. Wichtig: Ausstieg für beide Seiten muss möglich sein

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**